

Ein Traumtag – von A bis Z

Als erster Schweizer gewinnt Patrick Schön an der Tennis-U18-EM Einzelgold. Doch damit ist nicht genug.

von Roman Michel

Zwei Finalspiele innert wenigen Stunden. Und nicht irgendwelche Finalspiele. Zwei EM-Finals.

Es ist ein denkwürdiger Tag, den das Schweizer Tennistalent Patrick Schön an diesem Sonntag in Klosters erlebt. An der U18-EM in Klosters gewinnt der Winterthurer am Morgen Gold im Einzel – als erster Schweizer überhaupt. Und doppelt am Nachmittag, nach der Einzelsiegerehrung, im Doppel nach. An der Seite des Wallisers Adrien Berrut holt die Schweiz ebenfalls Gold.

Vorgängerin Hingis

Schöns Gold-Exploit konnte nicht unbedingt erwartet werden. Zwar hat der 18-Jährige starke Monate mit den Grand-Slam-Premieren in den Juniorenturnieren des Australian Open



Doppelt erfolgreich: Patrick Schön ist die grosse Figur in Klosters.

Pressebild

und der French Open hinter sich. In der Setzliste für die EM in Klosters fand sich Schön aber nicht in den vorderen Positionen. Auf dem Weg ins Endspiel gab der Schweizer aber bloss einen Satz ab, im Viertelfinal gegen den als Nummer 6 gesetzten Schweden Kevin Edengren, und besiegte im Halbfinal den Österreicher Joel Schwärzler prompt in zwei Sätzen.

Auch im Endspiel gegen den Franzosen Tiago Pires, ebenfalls eher überraschend bis in den Final vorgestossen, siegte Schön souverän, mit 6:2, 6:3. Damit reiht er sich in eine prominente Siegerliste ein: Spätere Spitzenspieler wie Martina Hingis, Robin Söderling und Stefanos Tsitsipas hatten einst in Klosters EM-Gold geholt.

Drama im Doppel

Bloss wenige Stunden nach dem Triumph im Einzel zeigte Schön, dass

er weder körperlich noch geistig müde war. Zusammen mit Berrut gewann er ein enges Finalspiel gegen die Italiener Caniato/Vulpitta im Champions-Tiebreak. Nach dem gewonnenen Startsatz (7:5) verloren die Schweizer den zweiten Durchgang mit 4:6. Um dann das entscheidende Tiebreak mit 10:8 für sich zu entscheiden. Vor einem Jahr hatte Schön die Medaille in Klosters noch knapp verpasst, damals scheiterte er in der Doppelkonkurrenz in den Viertelfinals.

Bei den Frauen ging Einzelgold nach Spanien. Ariana Geerlings bezwang im Final überraschend die Turniernummer 1, Nina Vargova aus der Slowakei. Im Doppel setzte sich das rumänische Duo gegen Polen durch. Schweizerinnen waren am Finalwochenende nicht im Einsatz. Dank Schöns perfektem Tag gab es aber auch so genug zu jubeln.